



anthrosana

informationen

Verein für anthroposophisch
erweitertes Heilwesen

Frühling 2009

Liebe Mitglieder

Nun steht also die seit langem mit grosser Spannung erwartete Volksabstimmung über den **Verfassungsartikel «Zukunft mit Komplementärmedizin»** unmittelbar bevor. Während mehr als zwanzig Jahren hat unser Verein auf gesundheitspolitischer Ebene mit viel Herzblut und persönlichem – wie auch finanziellem – Engagement wesentliche Aufbauarbeit dazu geleistet. So haben wir vor rund sieben Jahren auch die **Idee einer Volksinitiative** in kleinem Kreis und später im Rahmen des 1987 mitbegründeten und -geleiteten «ffg – forum für ganzheitsmedizin» **tatkräftig mitgetragen**. Und dies wäre ohne Ihre treue Unterstützung, liebe Mitglieder, nicht möglich gewesen. Dafür sind wir Ihnen zu grossem Dank verpflichtet!

Mit tiefem Respekt und grosser Hoffnung blicken wir deshalb auf die **historische Entscheidung vom 17. Mai 2009** und wissen, dass dies unzählige Menschen in aller Welt – mit echter Bewunderung für unsere urdemokratischen Volksrechte – ebenfalls tun. Viele beneiden uns um diese faszinierende Möglichkeit zur **Durchsetzung des Volkswillens** und fiebern mit, ob hier im Herzen Europas wieder einmal ein deutliches Signal gegen die vielfach erlebte Amtswillkür, zunehmende Reglementierung und offensichtliche Diskriminierung durch die Behörden gesetzt wird. Die Komplementärmedizin soll zum Nutzen aller Patientinnen und Patienten endlich eine **faire Chance zur gleichberechtigten Anerkennung** und allmählichen Integration in sämtliche Bereiche des Gesundheitswesens bekommen.

Abstimmung vom 17. Mai 2009 zur Komplementärmedizin

Die Stimmberechtigten der Schweiz haben jetzt also die einmalige Chance, als erstes Land der Welt die **Komplementärmedizin in der Verfassung zu verankern** und ihr dadurch zum Durchbruch zu verhelfen. Damit könnten die ehrgeizigen Ziele, die wir uns während den Vorbereitungen zur Volksinitiative «JA zur Komplementärmedizin» vor Jahren gesteckt haben, in Erfüllung gehen, wenn nicht sogar übertroffen werden. Niemals hätten wir etwa damals gedacht, dass unser Verfassungsartikel in Form eines Gegenvorschlags eine so enorm **hohe Zustimmung im Parlament** finden könnte, wenn doch lediglich der – eigentlich nicht wirklich entscheidende – Begriff «umfassend» bei der Berücksichtigung der Komplementärmedizin entfernt wird.

In der Beilage finden Sie

- *die Mitgliederbeitragsrechnung für 2009*
- *die Einladung zur Generalversammlung mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget*
- *eine Postkarte zur Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 «JA – Zukunft mit Komplementärmedizin»*
- *den anthrosana-Prospekt «Frühling 2009»*
- *das neue anthrosana-Heft «Lebensberatung beim Hausarzt»*

Weite Bereiche der Medizin haben ihre Seele an die Pharmaindustrie verkauft.

Hans Weiss in «Korrumpierte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne»

Volksabstimmung «Zukunft mit Komplementärmedizin»

Mit dem Verfassungsartikel werden folgende Hauptziele zur rechtlichen Verankerung auf Kantons- und Bundesebene verfolgt:

Aus- und Weiterbildung

In allen Berufsausbildungen im Gesundheitswesen werden mindestens die Grundlagen komplementärmedizinischer Heilmethoden vermittelt.

Integrative Medizin

Schul- und Komplementärmedizin arbeiten nach dem Grundsatz «natürlich gemeinsam» intensiver zusammen. Dies bringt der Medizin eine breitere Ausrichtung und den Patientinnen und Patienten bessere Behandlungserfolge.

Forschung

Den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend werden die Forschung in der Komplementärmedizin intensiviert und öffentliche Mittel dafür bereitgestellt.

Heilmittel

Die Arzneimittelvielfalt bleibt erhalten, damit Patientinnen und Patienten weiterhin individuell behandelt werden können. Die Selbstmedikation wird nicht eingeschränkt.

Krankenversicherung

Ärztinnen und Ärzte mit einem Fähigkeitsausweis der FMH können komplementärmedizinische Leistungen wieder über die Grundversicherung abrechnen.

Therapeuten/-innen

Staatlich anerkannte Diplome gewährleisten eine gute Behandlungsqualität und die Patientensicherheit. Aufgrund einheitlich geregelter Diplome erteilen die Kantone Therapeuten/-innen Praxisbewilligungen.

Die Vergütung der Leistungen erfolgt weiterhin über freiwillige Zusatzversicherungen.

Nahezu vier Fünftel der Mitglieder des National- und Ständerates – wie auch fast alle Parteien – empfehlen nun dem Stimmvolk, die Vorlage anzunehmen. Sogar **Pascal Couchepin** musste sich im Namen der Regierung – wenn auch nur halbherzig – **öffentlich dafür aussprechen**, da der Bundesrat vor Abstimmungen glücklicherweise dem Parlament seit kurzem nicht mehr widersprechen darf.

Allerdings zeigt sich **kurz vor der Abstimmung bereits Widerstand** gegen die nachträgliche Umsetzung bei einer – gemäss Umfragen zu erwartenden – Annahme durch Volk und Kantone. Sowohl Bundesrat Couchepin als auch der Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, Prof. Zeltner, haben bezüglich der vom Parlament übernommenen Hauptforderung unserer Initiative signalisiert, dass die **Wiederaufnahme der fünf komplementärmedizinischen Richtungen** in die Grundversicherung **nicht möglich** sei, da diese Methoden die Anforderungen des Krankenversicherungsgesetzes **nicht** erfüllen würden. Das Parlament müsste sonst das Gesetz zuerst ändern. Bei der Beratung im Nationalrat im September 2007 hatte Pascal Couchepin noch gedroht, dass die Annahme der Volksinitiative zu einer **massiven Mehrbelastung der Grundversicherung** führen würde, da die von 3 000 Ärztinnen und Ärzten sowie 20 000 Therapeutinnen und Therapeuten praktizierten 200 Methoden in diese aufgenommen werden müssten. Diese völlig widersprüchlichen **Behauptungen unseres Gesundheitsministers** sind leider **absolut falsch!**

Dies macht deutlich, wie unerhört wichtig es ist, **alle Kräfte für diese Volksabstimmung zu mobilisieren**, um mit einem möglichst hohen Volks- und Ständemehr einen klaren Auftrag an Parlament und Behörden zu erteilen. Nur mit grossem politischem Druck werden wir die nach wie vor harten Widerstände und Vorurteile konservativer Instanzen schlussendlich überwinden. Deshalb bitten wir Sie, **unbedingt** an der Abstimmung vom 17. Mai 2009 **teilzunehmen und ein Ja in die Urne zu legen!** Jede Stimme zählt, denn nur mit Unterstützung aller Befürworterinnen und Befürworter können wir die **Verankerung der Komplementärmedizin in unserer Verfassung** mit Sicherheit erreichen. Ermuntern Sie bitte – zum Beispiel mit der beiliegenden Karte – auch Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte, ein **Ja** einzulegen. Im Voraus danken wir Ihnen ganz herzlich dafür!

Mitgliederversammlung vom 6. Juni 2009 in Arlesheim

Anlässlich unserer Jahresversammlung werden wir hoffentlich mit Freude über das deutliche Verdikt der Schweizer Bevölkerung zugunsten der Komplementärmedizin berichten können. Deshalb laden wir Sie **diesmal besonders herzlich** zur Versammlung ein. Diese findet in den – vor drei Jahren errichteten – farbigen Gebäuden der **Weleda AG** im Industriegebiet «Widen» statt. Der offizielle Teil am Samstagmorgen wird – wie Sie der beiliegenden Einladung entnehmen können – unter anderem auch die **Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds** und die turnusgemässe **Wiederwahl des verbleibenden Vorstandes** beinhalten. Nach der Versammlung besteht die Möglichkeit einer **Mittagsverpflegung** in Form eines Stehlunchs aus der ausgezeichneten Küche der Ita Wegman Klinik.

Gleich anschliessend bieten wir Ihnen **ein zweifellos interessantes Referat** eines an der ETH diplomierten Agronomie-Ingenieurs an: **Andreas Ellenberger** ist seit vielen Jahren bei der Weleda für die Pflanzenbeschaffung verantwortlich und wird mit Beispielen aus verschiedenen Projekten in allen Erdteilen – sowie Bildern aus Eigenanbau und nachhaltiger Wildsammlung – über die **Beschaffung von Heil-**

und **Kosmetikpflanzen** berichten. Da anfangs Juni der sehr schön gestaltete und äusserst artenreiche **Schaugarten der Weleda** viel Sehenswertes zu bieten hat, lohnt sich sicher auch die darauf angebotene **Führung in Gruppen**. Dabei wird – mit Blick auf ihre Wirkung – auf einzelne Pflanzen eingegangen und vielleicht auch etwas zu den architektonisch und ökologisch interessanten Gebäuden gesagt. Für Ihre **Anmeldung mit beiliegendem Talon bis zum 28. Mai 2009** danken wir Ihnen und freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Seit vielen Jahrzehnten gibt es bekanntlich unzählige Aus- und Weiterbildungen auf anthroposophischer Grundlage, so auch fundierte **Berufsausbildungen in verschiedenen Bereichen der Kunst** wie der Eurythmie, Musik und Sprache sowie dem Malen und Plastizieren. Nach der **Heileurythmie** sind im Laufe der Zeit durch Forschung und Weiterentwicklung im therapeutischen Bereich zusätzlich Ausbildungsmöglichkeiten für **Mal-, Musik- und Sprachtherapie sowie für plastisches Gestalten und die Rhythmische Massage** entstanden. Viele dieser Schulen waren von Anfang an mit der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum eng verbunden, haben sich aber aus verschiedenen Gründen in den letzten zwanzig Jahren zunehmend **selbständig gemacht**. Da die Ausbildungsstätten in Dornach lange weltweit einzigartig waren, hatten sie regen Zulauf aus dem In- und Ausland. Inzwischen sind jedoch **in vielen Ländern** der Erde anthroposophisch orientierte **Ausbildungsangebote entstanden** – ganz besonders in Deutschland. Dies hat sich – neben andern erschwerenden Umständen – in den letzten Jahren in der Schweiz so negativ ausgewirkt, dass **einzelne Schulen in ihrer Existenz bedroht** sind.

Aus dieser Notsituation heraus entstand schon vor einiger Zeit die Idee, die **Therapie- und Kunstschulen** auf anthroposophischer Grundlage **zusammenzuführen**, um Synergien nutzen und Kosten sparen zu können. Nach vielen Gesprächen und Vorarbeiten ist diese – selbstverständlich nicht ganz einfache – Annäherung erfreulicherweise gelungen und so konnte am 22. Januar 2009 in Dornach ein **Trägerverein für eine «Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst»** gegründet werden. Beteiligt sind vorerst folgende **sechs Schulen**: Die neue Aus- und Weiterbildung für Sprachgestaltung in Kunst, Pädagogik und Therapie «Am Wort», die Ausbildung für plastisch-künstlerische Therapie, die Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum und die Freie Malschule in Dornach sowie die Orpheus-Schule für Musiktherapie in Lenzburg und die Schule für Rhythmische Massage mit Sitz in Arlesheim. Die Schulleitungen treffen sich nun regelmässig zur Erarbeitung neuer Ausbildungskonzepte und ab **September 2009** werden die ersten **methodenübergreifenden Module als Voraussetzung für die Höhere Fachprüfung** zur Erlangung des Titels «Eidgenössisch diplomierte/r Kunsttherapeut/in» angeboten. Weitere Informationen, Kontakt- und Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie im Internet unter **www.atka.ch**.

Verein für ein anthroposophisches Gesundheitsnetz

Bereits gut zwei Monate nach der erfreulichen Gründung der «Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst» ist ein weiterer bedeutender Verein zur verstärkten **Zusammenarbeit im medizinisch-therapeutischen Bereich** gegründet worden. Vielleicht wird der 31. März 2009 sogar in die Geschichte unseres Gesundheitswesens eingehen: Nach gut zweijähriger Vorarbeit – an welcher auf Initiative der **Ita Wegman Klinik** auch die Krankenversicherung **innova** und wir von **anthrosana** beteiligt waren – ist mit dem «Verein für ein

Zulassungsverbot für viele anthroposophische Heilmittel in Holland

Im Anschluss an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes hat der Oberste Gerichtshof der Niederlande am 5. Dezember 2008 entschieden, dass es für eine grosse Zahl anthroposophischer Arzneimittel keine rechtliche Grundlage gibt, da sie weder reguläre Medikamente noch rein homöopathisch hergestellt seien.

Von diesem Urteil ist etwa ein Drittel der anthroposophischen Heilmittel betroffen und steht jetzt nicht mehr zur Verfügung. Das Gericht verweigerte trotz Fürsprache der Europäischen Kommission die Zulassung, wie sie für homöopathische oder Pflanzenpräparate besteht.

Das Urteil des niederländischen Gerichts ist auch wichtig für alle anderen EU-Staaten. Es besteht die Gefahr, dass ihre Regierungen diese Heilmittel ebenfalls verbieten, wenn nicht rechtzeitig eine ausreichende rechtliche Situation geschaffen werden kann.

So wird nun daran gearbeitet, innerhalb der Homöopathie-Richtlinie eine Registrierung anthroposophischer Arzneimittel europaweit möglich zu machen. Dabei bleibt das Fernziel, auf EU-Ebene eine eigene rechtliche Regelung zu erreichen.

Gefahr durch Nanopartikel

Die Nanotechnologie gilt als weitere technische Revolution. Kritiker warnen jedoch, dass von diesen molekularen Teilchen ungeahnte Risiken für die Gesundheit von Mensch und Tier ausgehen könnten.

Lebensberatung beim Hausarzt

Seelische Übungen zur
Stärkung der Gesundheit

Viele Patientinnen und Patienten verlangen beim Hausarzt nach einer Art Lebensberatung, da sie unglücklich, ängstlich oder verzweifelt – manchmal auch enttäuscht, aufbegehrend oder ratlos sind. Das heisst, dass sie mit ihren Gefühlen nicht fertig werden.

In der therapeutischen Situation steht dann jeweils die Grundfrage im Vordergrund, wie das Ich gestärkt werden kann. Eine gute Möglichkeit dazu bietet die Sprache, insbesondere das dichterisch gestaltete Wort. Wertvolle Gedichte haben ein einzigartiges Verhältnis zum Ich des Menschen, da sie dieses aus der unmittelbar über dem Ich liegenden Sphäre zu stärken in der Lage sind.

In diesem Heft stellt der Hausarzt Friedwart Husemann viele wertvolle Beispiele aus seiner dreissigjährigen Erfahrung – wie auch seelische Übungen zur Stärkung der Gesundheit – anschaulich und hilfreich dar: Ein wahres Schatzkästlein – ganz besonders in unruhigen und belastenden Zeiten!



Postplatz 5
Postfach 128
4144 Arlesheim
Tel. 061 701 15 14
Fax 061 701 15 03
info@anthrosana.ch
www.anthrosana.ch

anthroposophisches Gesundheitsnetz» die Basis für **das erste komplementärmedizinische Behandlungsnetzwerk der Schweiz** gelegt worden! Dieses stützt sich auf die Vorgaben des Krankenversicherungsrechts im Rahmen von sogenannten Managed Care-Modellen für eine möglichst **effiziente Gesundheitsversorgung** und zur Steuerung von Behandlungsabläufen. Ausgangspunkt der intensiven Bemühungen waren Überlegungen, **wie die Anthroposophische Medizin** – unter den zunehmend schwieriger werdenden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen – **allen zugänglich** bleiben kann.

Das Besondere am geplanten anthroposophischen Gesundheitsnetz ist, dass es einerseits erstmals **Schul- und Komplementärmedizin miteinander kombiniert** und andererseits – im Gegensatz zu vielen bereits existierenden Ärztenetzen – **neben Hausärzten auch Spezialärzte, Apotheken und Kliniken** einbezieht. Zudem werden der Arzt-Patienten-Beziehung, Patientenautonomie und Prävention sowie dem Solidaritätsgedanken – mit einem Hilfsfonds für Härtefälle – besondere Beachtung geschenkt. Erfreulicherweise sind an der Gründungsversammlung im Pfeffingerhof in Arlesheim bereits **zwanzig Ärztinnen und Ärzte** Mitglied im «Verein für ein anthroposophisches Gesundheitsnetz» geworden. Sie wollen zu einer patientengerechten und kosteneffizienten medizinischen **Versorgung der Bevölkerung im Raum Nordwestschweiz** beitragen. Zuerst muss nun der Vorstand des neuen Vereins mit einer Betriebsgesellschaft und Krankenversicherern entsprechende **Verträge abschliessen**. Frühestens Ende Jahr ist es dann soweit, dass sich **Versicherte der beteiligten Kassen** dem anthroposophischen Gesundheitsnetz anschliessen und dadurch auch einen beträchtlichen **Prämienrabatt in der Grundversicherung** bekommen können. Bei der für 2010 bereits angekündigten, dramatischen Prämienhöhung könnte dies für viele eine sehr erwünschte Entlastung ihres Budgets ermöglichen. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Die durch materielle Gier und absolut verantwortungslose Spekulation ausgelöste **Finanz- und Wirtschaftskrise belastet** natürlich nicht nur die Krankenversicherer mit riskanten Geldanlagen, sondern auch die **Psyche unzähliger Menschen** in aller Welt. In solchen Situationen und Verhältnissen ist jeweils die innere Stärkung des Ichs von zentraler Bedeutung. Deshalb freuen wir uns ausserordentlich, Ihnen ein in dieser Beziehung besonders hilfreiches Heft «**Lebensberatung beim Hausarzt**» übergeben zu dürfen. **Dr. med. Friedwart Husemann** beschreibt eindrücklich aus jahrzehntelanger Erfahrung als Arzt, wie er mit dem dichterisch gestalteten Wort und der Vermittlung seelischer Übungen wesentlich zur Stärkung der Gesundheit seiner Patienten beitragen konnte. Einen Beitrag dazu haben sicher auch die von uns in sechs Städten organisierten **Vorträge zum Thema «Stress – Gelassenheit»** geleistet. Einige davon finden Sie als CD-Angebot im beiliegenden **Prospekt der Neuerscheinungen** dieses Frühlings.

Nun freuen wir uns auf die Mitgliederversammlung vom 6. Juni 2009 und hoffen, weiterhin auf Ihre treue Unterstützung zählen zu dürfen. Im Voraus danken wir Ihnen – wie auch für die baldige **Überweisung des Mitgliederbeitrags** – ganz herzlich und verbleiben mit warmen Frühlingsgrüssen und allen guten Wünschen

Dr. Michael Werner, Präsident

Herbert Holliger, Geschäftsführer